

UHLENHORSTER WART

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



10. Jahrgang

Hamburg, November 1959

Nr. 11

Kleine Novemberbetrachtung

Wenn wir von dem Monat November sprechen oder an ihn denken, dann verbinden wir damit immer den Begriff des Dunklen, des Trüben. Es gibt auch Menschen, die von Todesahnungen befallen werden und von dem großen Sterben sprechen — nicht nur der Natur, sondern auch unter der Menschheit.

Gewiß: die Tage im November werden immer kürzer (daran konnte auch der herrliche lange Sommer nichts ändern, der uns beschert war) und die Schaffensfreude der Menschen sinkt. Und wenn man schon beim Nachmittagskaffee das Licht einschalten muß, genau wie beim morgendlichen Frühstück, dann wird damit nicht gerade Frohsinn erweckt.

Und doch, liebe Freunde, sollte man sich auch im November nicht unterkriegen lassen. Denken wir daran, daß Advent und Weihnachten vor der Tür stehen, daß wir, soweit wir ein planender Hausvater sind, schon jetzt an die Weihnachtsvorbereitungen gehen sollten, nachdem wir auf heimliche Art die Wünsche unserer Lieben herausbekommen haben.

Sollten diese Tatsachen nicht doch dazu beitragen, auch dem trüben November ein etwas froheres Gesicht zu geben? Schließlich sind die langen Abende ja auch geeignet, die Familie endlich mal wieder etwas länger in gemütlicher Runde zu versammeln, sofern man nicht vorzieht, ein Theater oder ein Konzert zu besuchen, Dinge, die ja niemals von der sogenannten Novemberstimmung beeinflußt werden.

Nutzen wir also die Novembertage, freuen uns auf das kommende Weihnachtsfest und denken daran, daß es im Januar wieder aufwärts geht.

Dann hat auch der „trübe November“ seinen guten Sinn... ag

Lesen Sie
in dieser Ausgabe unter anderem

Aufbau in Harburg und
Wandsbek

Interessante Nachrichten aus
Barmbek-Uhlenhorst

Schiller-Gedenken

Neue Stücke im Jungen Theater

Vom Hamburger Dom

Arbeitstagung des Verbandes Deutscher Bürgervereine in Osnabrück

Die vom 24. bis 25. Oktober 1959 in Osnabrück abgehaltene Arbeitstagung des VDB erfreute sich einer außerordentlich guten Beteiligung. Vertreter waren erschienen aus Bochum, Oldenburg, Duisburg, Kiel, Frankfurt/M., Heidelberg, Hannover, Velbert und Hamburg.

Vom Arbeitsausschuß Hamburg selbst waren vertreten Präsident Dr. Rolf Weise, Hans Brinkmann, Alfred Galle, Staatsanwalt Paulsen und Victor Kothe.

Dank dem Entgegenkommen der Stadtverwaltung konnten die Sitzungen in dem alt-ehrwürdigen Ratssaal des wieder aufgebauten Rathauses zu Osnabrück abgehalten werden, in dem vor genau 311 Jahren — am 25. Oktober 1648 — der Westfälische Friede verkündet wurde.

Architekt Hans-Friedrich Seemann, als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Osnabrücker Bürgervereine, gab einleitend seiner Freude darüber Ausdruck, daß der VDB diese Arbeitstagung gerade in Osnabrück abhalte, nachdem vor rund fünf Jahren die erste Fühlungnahme zwischen den Hamburger und Osnabrücker Verbänden erfolgt sei.

Nach einem kurzen Rechenschaftsbericht über die letzten Arbeiten des VDB wies Präsident Dr. Weise auf den im Jahre 1960 in Velbert abzuhaltenden

Deutschen Bürgertag

hin, der nunmehr auf den 26. bis 28. Mai 1960 festgelegt wurde. Wie wir feststellen konnten, sind die Freunde aus Velbert schon bei den Vorarbeiten, um ein zugkräftiges Programm zusammenzustellen.

Zwecks Schaffung eines Präsidialrats (5 Personen mit voller Stimmberechtigung) bedarf es einer Änderung der Satzungen. Dr. Schwarzhaupt, Frankfurt/



FAHRSCHULE

für alle Klassen

VW - Opel-Rekord

Lkw - Roller

Heinz Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 52

Telefon 23 65 00

Goldschmiede

Heinz Gödeke

Haus Mundsburg

Mundsbürger Damm 54-56

Telefon 22 22 19

Individueller

Schmuck

Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf
feine Schreibwaren · Geschenkartikel
Reparaturwerkstatt
Hamburg 22, Mundsburger Damm 53
22 1969 · 22 23 93

Möbelhaus

Bruno Warmke

Gegr. 1902
Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.
Ruf 22 08 67
HKV - MSH - WKG

Louise Dorsay

moda italiana

Hamburg 22, Papenhuder Str. 30
Ruf 23 78 64
Pullover - Tücher - Modeschmuck

M., wird das weitere veranlassen. Die Ausschuß-Obleute gehören, wie herausgestellt wurde, zum erweiterten Vorstand, aber ohne Stimmrecht.

Hauptaufgabe dieser Arbeitstagung war die Berichterstattung der Ausschüsse.

Dr. Bertram, Hannover, Vorsitzender des Ausschusses „Staatsbürgerliche Erziehung für den Bürger“, eröffnete den Reigen. „Wir müssen mit einem Programm hervortreten und dürfen nicht nur ein gesellschaftlicher Zusammenschluß sein. Auch die Jungbürger müssen wir an den Staat heranzuführen.“ Das waren einige Kernpunkte seiner längeren Ausführungen.

Einer der wichtigsten Punkte (der sehr eingehend diskutiert wurde), war die Frage der Rathausparteien.

Hierzu wurde beschlossen, sich gegen die Entwicklung in Schleswig-Holstein und Niedersachsen zu wenden, wo beachtet ist, keine „Rathausparteien“ mehr zu den Gemeindevahlen kandidieren zu

Fußpflege und Kosmetik

ANNI MENNE

Hamburg 22, Erlenkamp 17
Ruf 23 27 28

lassen. Gerade im Rat könnten die Bürger, so führte Dr. Weise aus, das Beste für die Gemeinde tun.

Auch zum öffentlichen Bauwesen wurde Stellung genommen. Die öffentliche Investitionspolitik sei im wesentlichen maßgebend für die Überhitzung des Bauplatzes. Hier müßte gebremst werden, damit in verstärktem Maße Mittel für den Wohnungsbau freizuwürden.

Weiter wurden Verkehrsfragen behandelt. Hierzu Dr. Weise: Der VDB steht den Verkehrsfragen durchaus aufgeschlossen gegenüber. Er fordere jedoch, daß das Basaltplaster überall sofort beseitigt werde, weil es große Unfallgefahren mit sich bringe. Leider hätte sich die Rechtsprechung noch nicht dazu durchringen können, die Gemeinden dafür verantwortlich zu machen, obwohl die Aufwendigkeit für die Beseitigung nicht sehr groß sei. Auf der anderen Seite forderte Dr. Weise eine bessere Finanzierung für die Gemeinden, damit sie auch



Einladung

zur traditionellen Adventsfeier des UBV am
Donnerstag, dem 3. Dezember 1959, pünktlich 20 Uhr,
in der Gaststätte Ludigkeit, Ecke Winterhuder Weg und Beethovenstraße.

Liebe Vereinsfreunde!

Kommen Sie recht zahlreich. Sie werden einen gemütlichen und frohen Abend im Kreise der großen Vereinsfamilie erleben. Allerhand Überraschungen werden Sie überdies erwarten.

Fritz Hans Becker wird uns durch Musik und Gesang erfreuen.

Wer will da noch fehlen???

Doch noch eins: Nur frühes Kommen sichert diesmal Platz.

Der Vorstand

mehr für die Verbesserung der Ortsdurchfahrten und Umgehungsstraßen tun könnten.

Sprecher in Verkehrssachen war in erster Linie Dr. Meier-Bant, Kiel, der sich auch in den verflossenen Monaten wieder sehr eingehend mit dem ihm überwiesenen Referat beschäftigt hatte.

Zu Fragen der Luftverschmutzung und Lärmbekämpfung sprachen noch RA Abel, Bochum, und Siegfried Freundlich, Kiel. Alle diese Ausführungen bewiesen, wie ernst man es mit den einzelnen Problemen genommen hatte.

Die in jeder Beziehung beachtliche Tagung fand ihren Abschluß mit einer Begrüßung aller Teilnehmer im Ratssaal durch den Oberbürgermeister Kelch, der in seiner Ansprache an den Westfälischen Frieden vor 311 Jahren erinnerte. Heute seien wir in der gleichen Lage, wo es gelte, Frieden und Wiedervereinigung endlich zu erreichen. Auch in Osnabrück, so schloß der OB, sei man auf

die Mitarbeit der Bürgervereine mit ihren vielfachen Ideen angewiesen. Deshalb haben er und sein Stadtdirektor es auch besonders begrüßt, daß der VDB in den Räumen Osnabrücks getagt habe.

Verkehrsdirektor Dr. Poppe-Marquardt und Regierungsbaumeister a. D. Simon hatten sich für Führungen durch das Rathaus und die Stadt zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer aus dem Bundesgebiet erhielten dadurch ein gutes Bild über die Bedeutung Osnabrücks und seine historische Entwicklung.

Alle diese Veranstaltungen trugen durch ihre Aufgeschlossenheit und Wärme dazu bei, auch diese Tagung des VDB zu einem schönen Erlebnis zu gestalten. Nicht zuletzt gebührt daher der Dank aller auswärtigen Besucher auch den Osnabrücker Freunden, an der Spitze der schon erwähnte Vorsitzende Seemann. Ihnen rufen wir schon heute zu:

Auf Wiedersehen im Mai in Velbert!
Alfred Galle

Kurzbericht aus dem Zentralauschuß

Besichtigung der Brauerei Wittingen

Durch Vermittlung unseres Organisationsleiters Fritz Jenner war es möglich, rund 40 Abgeordneten des ZA am 12. Oktober eine Besichtigung der Bierbrauerei Wittingen (Kreis Uelzen) zu ermöglichen. Braumeister Adams machte die freundlichen Honneurs und führte die Gäste — es waren diesmal ausdrücklich nur Herren zugelassen — durch alle Fabrikräume vom Keller bis hinauf zu dem modern eingerichteten Füllraum im Obergeschoß.

Die Wittinger Brauerei blickt auf eine mehr als 500jährige Tradition zurück. Nach einer noch heute im Kloster Isenhagen ruhenden Urkunde aus dem Jahre 1429 wird in einer Schuldenliste des Propstes Ludolf I. auch eine Tonne Bier aus der Wittinger Brauerei aufgezählt, die der Herr Probst — das kam also auch schon damals vor — zu bezahlen vergessen hatte.

Nun, das waren die Anfänge dieser

Ihr SPEZIAL-FACHGESCHAFT

Schuhhaus Hans H. Grimm

Mundsburger Damm 29

Immer den Fachmann fragen - darum DIHLMANN
mit Behagen tragen, der modische Gesundheitsschuh

Kunststoff-Küchenmöbel
Resopal und Duropal

KÜCHEN-MÜLLER

Winterhuder Weg 18
Fernsprecher 22 33 81

Addiermaschinen Sonderposten statt 598,- DM nur 448,- DM

Siegfried Hermainski, Hamburg 22, Winterhuder Weg 90, 22 36 50

noch heute in Privatbesitz befindlichen Brauerei, die sich aus kleinsten Anfängen zu dem jetzigen Großbetrieb entwickelt hat und heute — trotz der nahen Zonengrenze — das dreifache des Ausstoßes gegenüber dem Vorkriegsjahr 1938 buchen kann.

Bei einem Umtrunk in dem hübschen Gästeraum, wobei viele lobende Worte über das „Wittinger Pils“ fielen, machte sich Dr. Weise zum Sprecher der Abgeordneten und dankte der Betriebsführung für die freundliche Einladung.

Nur am Rande: Anlässlich der Weltausstellung 1958 in Brüssel wurde von dem Verband der Belgischen Brauereien ein Wettbewerb für Biere ausgeschrieben, an dem sich 356 bekannte

Herren Dipl.-Ing. Korte, Lawrence und Winkelmann, kamen auch eine Reihe verwaltungstechnischer Angelegenheiten der Werke zur lebhaften Debatte. Sehr eingehend unterhielt man sich z. B. über das neue Inkassoverfahren, das sich ausgezeichnet bewährt hat. 650 000 Konten haben die HEW heute zu verwalten, davon zahlen 55 Prozent durch bargeldlose Abschreibung. Auch die bevorstehenden Tarifierhöhungen spukten durch den Raum. Man versuchte, sie den Gästen schmackhaft zu machen...

Das tat auch der von den HEW gebotenen Geselligkeit keinen Abbruch...

Hochbahnfragen im ZA

Einziges Thema auf der gut besuchten Abgeordnetenversammlung am 26. 10. war die HHA, für die Dr. Pampel Rede und Antwort stand. Die sehr lebhaftes Aussprache, an der sich viele Abgeordnete beteiligten, stand auf einem erfreulich guten Niveau.

Wir verweisen auf das Protokoll, das in Kürze im „Hamburger Bürger“ veröffentlicht werden wird. ag

Wichtige Beschlüsse des Ortsausschusses

Auf der Sitzung am 15. 10. befaßte sich der Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst mit dem Durchführungsplanentwurf D 135, insbesondere dem Planbezirk Hofweg—Schenkendorfstraße—Hebbelstraße—Richterstraße—Hölty- und Zimmerstraße.

Nach diesem Entwurf, dessen Verwirklichung allerdings noch geraume Zeit dauern wird, sollen der Hofweg und die Zimmerstraße erheblich verbreitert werden. Gleichzeitig soll dann später der

Vossweg als Durchgangsstraße aufgehoben werden. Selbstverständlich bleibt der Zugang zu den Häusern und Läden am Vossweg.

Mit einer Zuschüttung des Hofweg-Kanals, an dem viele Uhlenhorster hängen und der ja gerade dieser Straße sein altromantisches Bild verleiht, ist nicht zu rechnen, wie uns der zuständige Vertreter der Baubehörde auf Befragen erklärte.

Eine Verbreiterung des Hofwegs wird nur durch Fortfall der Vorgärten möglich sein.

Der Ortsausschuß stimmte dem Entwurf ohne wesentliche Debatte zu.

Für die Fläche zwischen Humboldtstraße und Schumannstraße — ca. 1600 Quadratmeter groß — ist ein Grünzug vorgesehen mit Ruheplätzen für Erwachsene und einer Ecke für Kleinkinder mit einer Sandkiste. Immergrün, Kleingehölze und Rosen sollen zur farbigen Belebung der Grünanlage dienen. Die Mittel für die Herrichtung der Grünfläche stehen bereits in dem diesjährigen Haushaltsplan zur Verfügung. Es ist also damit zu rechnen, daß die neue Anlage im Frühjahr nächsten Jahres zur Benutzung freigegeben werden kann. Der Stadtteil Uhlenhorst wird damit wieder eine kleine Verschönerung erhalten.

Auch diesem Plan stimmte der OA einstimmig zu. ag

Verzeichnis der Ortsausschußmitglieder des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst

SPD: Frau Ella Berndt, Hmb. 22, Grovestraße 3; Rolf Dehnerdt, Hmb. 22, Brucknerstraße 14 (23 84 02); Frau Luise Hövermann, Hmb. 22, Klinikweg 2 (22 24 79); BV. Frau Gerda Kohn, Hmb. 33, Rübenkamp 132 (61 35 15); Franz Knüppel, Hamburg 43, Eulenkamp 55 a (61 12 41); Heinrich Oppermann, Hmb. 33, Elligersweg 35 (24 80 51); BV. Albert Ramm, Hmb. 33, Suhrsweg 17 (84 64 17); BV. Willi Trippe, Hmb. 24, Schröderstraße 27 (25 43 08); BV. Paul Zybelle, Hmb. 43, Elsässer Str. 19/207.

CDU: BV. Ernst Altstaedt, Hmb. 43, Alter Teichweg 61 (25 34 08); Fräulein Klara Fischer, Hamburg 33, Bendixensweg 9 (34 72 47); Rechtsanwalt Christoph Halbe, Hmb. 1, Raboisen 101 (33 54 45); BV. Frau Irene Knickrehm, Hmb. 22, Flotowstraße Nr. 19 (23 79 50); Frau Hedwig Quante, Hmb. 22, Feßlerstraße 10 (23 57 23); BV. Walter Schirmer, Hmb. 22, Hebbelstraße 3, (23 61 66); Horst Tillmann, Hamburg 24, Eilenau 13 (25 52 50).

FDP: Egon Meifert, Hmb. 22, Hofweg 4 (22 39 29).

Kosmetik und Fußpflege

Franziska Richter

Dipl. Kosmetikerin

Uhlenhorster Weg 22 - Ruf 22 09 16

Brauereien aus aller Welt beteiligten. Die Biere wurde dem Richterkollegium anonym vorgestellt; außerdem wurde ein sehr strenger Maßstab mit Punktbewertung bis zu 100 Punkten angelegt. Hierbei erreichten nur drei Brauereien (darunter zwei belgische und die Brauerei Wittingen Stackmann GmbH als einzige deutsche) die Punktzahl 97. Diese drei Brauereien erhielten die Goldmedaille, auf die man in Wittingen natürlich mit Recht sehr stolz sein kann.

Besichtigung des Pumpspeicherwerks Geesthacht

Auch die am 27. Oktober erfolgte Fahrt nach Geesthacht zur Besichtigung der großartigen Anlagen des Pumpspeicherwerks und der Staustufe begegnete einem großen Interesse unserer Abgeordneten. Wenn auch mancher schon in Geesthacht gewesen ist, um die Bauarbeiten für dieses grandiose Werk zu besichtigen, über das schon soviel geschrieben ist, daß wir hier auf Einzelheiten verzichten können, so ist der Eindruck bei jedem neuen Besuch doch immer wieder überwältigend. Das spürten zweifellos auch alle Teilnehmer an dieser neuerlichen Fahrt.

Bei einem geselligen Beisammensein mit Vertretern der HEW, darunter die



Der gute Haarschnitt

auf der Uhlenhorst wie immer bei

Friseur GUSTAV HORN

Hofweg 29

Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl



Stempel HAGENBUCHER HAMBURG Schilder

GERTIGSTR. 15 27 05 22 • HUDTALCKERSTR. 16 47 67 62



Papier- und Bürobedarf

E. LINDENAU

Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
und Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Fritz Kroll

vormals Anton Wiss

Hamburg 22, Arndtstraße 11

PELZ-KLOESSER

Mäntel von Meisterhand

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl
in Qualitätspelzen zu günstigen Preisen

Ab September wieder **Hofweg 100**
in schönen, modernen Geschäftsräumen **Telefon 23 32 69**
Wir bitten um Ihren Besuch!

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim
Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Chic und modisch frisiert - kosmetisch gut beraten
werden Sie bei Ihrem Friseur

Salon „Die Kabine“

S. Kaltschmidt, Friseurmeisterin
Hamburg 22 - Petkumstraße 21 - Ruf 23 87 36

NEUERÖFFNUNG

Das Mode-Atelier

Rosemarie Dulsberg
Hamburg 22 Hofweg 57-59
Elegante Maßanfertigung

Auch in den Bezirken Harburg und Wandsbek wird kräftig gebaut

Die Presserundfahrten der Baubehörde durch die einzelnen Bezirke Groß-Hamburgs wurden am 7. Oktober mit einem Besuch von Harburg fortgesetzt. Oberbaurat Kresse gab hierbei einen Überblick über die Ziele der Fahrt, insbesondere das Sanierungsgebiet und einzelne Schwerpunkte des Harburger Wohnungsbaues. Senator Büch, Ober-

baudirektor Prof. Hebebrand und Senatssyndikus Harder nahmen ebenfalls an der Fahrt teil, die weit bis in die Außenbezirke der Stadt führte. Auch bei dieser Fahrt war festzustellen, wie die Städtebauer bemüht sind, der Harburger Innenstadt ein neues Gesicht zu geben. So soll das Geschäftsviertel bestehen bleiben, zukünftig aber bis auf Zubringerverkehr keinen üblichen Autoverkehr mehr aufweisen. Ein moderner Verteiler ring wird das Geschäftsviertel umgehen und so die Straßenzüge der Innenstadt für die Fußgänger freigeben. Am Rande dieses Gebietes, etwas in Höhe der Einfahrt der neuen Buxtehuder Straße, soll einmal ein Zentralomnibusbahnhof entstehen.

Ein hochmodernes Warenhaus soll in absehbarer Zeit an der Lüneburger Straße (Innenstadt) errichtet werden. Die Karstadt AG beabsichtigt, das vorhandene Gebäude abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen, der nach amerikanischen Vorbildern im dritten Stockwerk einen Parkplatz erhält.

10 Prozent aller Hamburger wohnen heute in Harburg. Der Hamburger Aufbauplan soll hier möglichst schnell für das ganze Stadtgebiet verwirklicht werden. Das bedeutet weiter: Hinterhöfe und Terrassen sollen verschwinden.

Besonderen Eindruck auf den Besucher, der sich Harburg immer noch als eine unfreundliche Industriestadt vorstellte (was sie in Wirklichkeit gar nicht ist, wie diese Rundfahrt zeigte), machten die neuen Siedlungen in der Denickestraße mit zwölf- und viergeschossigen Häusern und etlichen Bungalows (flache Häuser mit ein oder zwei Etagen). Das 13-Millionen-Projekt enthält bisher 5000 Wohnungen mit 13 000 Einwohnern. Daß auf dieser Rundfahrt der Senatsbus in

der „hohlen Gasse“ von Appelbützel stecken blieb und die Rundfahrtteilnehmer zwang, sich zwei Stunden in der Herbstsonne zu ergehen, tat dieser sehr lehrreichen Rundfahrt keinen Abbruch — höchstens, daß einige Ziele nicht mehr angesteuert werden konnten ...

Noch mehr staunten die Pressevertreter wohl auf der nächsten Fahrt am 21. Oktober, die in das weitgedehnte Gebiet des Bezirks Wandsbek führte, d. h. bis nach Jenfeld, Berne und Rahlstedt hinaus. Das waren wirklich Gebiete, von denen der unmotorisierte Mitbürger, der hier nicht wohnt, kaum eine Ahnung hat.

Leiter dieser Exkursion in das „unbekannte Land“ war Bausenator Dr. Neveermann, seine Oberbeamten mit zur Seite.

Wandsbek ist mit seinen großen, noch unbebauten Flächen wohl der für die Wohnungsbauplanung interessanteste Bezirk. Nach dem neuen Aufbauplan soll die Einwohnerzahl des Bezirks um rund 200 000 Menschen erhöht werden.

Das größte Bauvorhaben ist zurzeit das Projekt „Nord-Wandsbek“, das einmal rund 10 000 Menschen in 2500 Wohnungen aufnehmen soll. Am Berner Park entstehen in Kürze 1124 Wohnungen für 4000 Einwohner. Bauherr der meisten neuen Vorhaben ist das Gemeinnützige Wohnungsunternehmen „Neues Hamburg“. Die Rundfahrt endete mit dem Richtfest für 485 Wohnungen an der Baustelle Tilsiter Straße. Dr. Nevermann benutzte diese Gelegenheit, um noch einmal die neuen Richtlinien für die Räumung von Kleingärten und Behelfsheimen (in diese im Bau befindlichen Wohnungen ziehen zur Hauptsache Kleingärtner und Behelfsheimbewohner ein, die haben räumen müssen) bekannt zu geben.

Grundsätzlich soll nur dort geräumt werden, wo es unbedingt nötig ist. Es werden ausreichende Entschädigungen

Einladung

für alle Mitglieder und Jugendlichen der
Hamburger Bürgervereine zur

Großveranstaltung
„Treffpunkt Jugend“

am Sonnabend, dem 21. November, 20.00
Uhr, in der Musikhalle (Gr. Saal).

Es wirken mit Gisela Vivarelli, Sopran;
Edith Lang, Sopran; Sandor Konya, Tenor;
Bruno Kusche, Baß; Girard Ifker,
Klavier, (13 Jahre alt).

Ferner das Hamburger Rundfunk-Orchester
unter Leitung von Walter Martin.

Eintritt für Erwachsene 2,50 DM, für
Jugendliche 1,25 DM.

Eintrittskarten ab sofort in der Geschäftsstelle
Maria-Louisen-Strieg 2 e (Galle).

Die Veranstaltung des NDR findet zu
Gunsten des Jugendholungs-
werkes der Deutschen Hilfsgemeinschaft
statt.

Wir empfehlen diesen Abend, der mit
sehr viel Liebe und Sorgfalt zusammen-
gestellt ist und in erster Linie die Jugend
der Bürgervereine zu einigen frohen
Stunden zusammenführen soll, allen un-
seren Mitgliedern und Freunden auf das
wärmste.

Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

Express - Reinigung Uhlenhorst

H. STROTHMANN · Mundsburger Damm 26 · Ruf 22 39 25

Neu! Tag- und Nachtfahrt durch Automaten

Filialen: Vogelweide 32 · Feldstraße 34 · Kaiser-Wilhelm-Straße 9
Bramfelder Chaussee 97 · Lokstedter Steindamm 31

Fleurop - Dienst

durch

Blumen - Momberg

Gartenbaubetrieb
Staudengärtnerei
Blumengeschäft
Kranzbinderei

Mundsburger Damm 7
Fernsprecher 23 72 70

gezahlt; ferner werden für alle Betroffenen rechtzeitig neue Wohnungen zu tragbaren Mieten zur Verfügung gestellt. Aber auch Kleingärten sollen auf Wunsch an anderer Stelle überlassen werden.

Noch ein Wort zum Projekt Tilsiter Straße: alle Wohnungen werden von einer vollautomatischen Heizzentrale der Gaswerke mit Wärme und Warmwasser versorgt. Es gibt also nur einen Schornstein. Die Kosten können in Pauschalbeträgen auf das ganze Jahr verteilt werden. Auch für die oben genannte Siedlung Berner Park wird die gleiche Heizzentrale gebaut. Im übrigen ist für alle Wohnungen Warmluftheizung vorgesehen, die mit Gas betrieben wird. Motto der Hamburger Gaswerke hierzu: „Kampf der Dunstglocke“.

Zum Abschluß seiner Richtfestrede betonte Dr. Nevermann noch, daß nach seiner Meinung die Zahl der in diesem Jahr gebauten Wohnungen die des Vorjahres (17 473) wesentlich überschreiten würde.

Vereinsarbeit und Mitgliedschaft

Technisches Hilfswerk

In Ergänzung unseres längeren Aufsatzes „Technisches Hilfswerk auf breiterer Grundlage“ (9/59) machte Dr. Hans Georg Wollenhaupt auf der Monatsversammlung am 4. 11. sehr instruktive Ausführungen über das THW als freiwillige Selbstschutzorganisation des deutschen Volkes.

Drei Filme „Aufräumarbeiten am Drachenfels“, „Die große Flut“ (Hochwasserkatastrophe 1954 in Bayern) und „Achtung Sprengungen“ belebten den Abend und überzeugten die Hörer von der Notwendigkeit des THW, dem heute 50 000 freiwillige Helfer angehören.

Eine längere Aussprache schloß sich an.

Sinn dieses Abends: auch die BV von den Aufgaben des THW zu überzeugen und zu versuchen, aus jüngeren Kreisen weitere freiwillige Mitarbeiter zu gewinnen, einen Wunsch, den wir nur unterstreichen können.

Unsere Telefonanschlüsse

Auf Wunsch aus Mitgliederkreisen geben wir hiermit die Fernsprechanchlüsse des engeren Vorstandes bekannt:

1. Vorsitzender Egon Meifert, 22 39 29;
2. Vorsitzender Kurt Hansing 34 70 84; 1.

nur vom
Fachmann

**Tapezieren, dekorieren
polstern**

Hermann J. Baarck

Schenkendorfstraße 15 · Ruf 22 39 75

Deshalb, so meinte er launisch: „Lassen Sie uns erstmal in Ruhe Silvester feiern und dann im Januar nachzählen“.

Einen imponierenden Eindruck auf dieser Rundfahrt, die durch viele landschaftlich schöne Gebiete führte, machte auch das im Rohbau fertige neue Gotteshaus im Gebiet des Farmsener Bahnhofs mit seinem riesigen zum Altar steil ansteigenden Kirchenschiff. Schöpfer ist der Architekt Schwarze. ag

Kurznachrichten

aus Barmbek-Uhlenhorst

Uhlenhorster Kirchentage

Die Uhlenhorster Kirchentage, über die wir mehrfach berichtet haben und die am 27. Oktober mit dem Kontaktgespräch zwischen Eltern und Pädagogen zum Thema „Schule und Religion“ abgeschlossen wurden, fanden einen starken Widerhall bei der Uhlenhorster Bevölkerung. Einzelne Abende in der Heilandskirche waren von rund 1000 Personen aller Altersklassen besucht. Die Heilandskirche war in jenen Tagen zweifellos der Treffpunkt für das große Gespräch. Es waren durchweg Referenten mit einem guten Namen, die an den einzelnen Abenden die Diskussion mit einem längeren Referat eröffneten. Auch der Landesbischof D. Witte war zweimal anwesend: am Eröffnungsabend sowie bei dem Festgottesdienst.



Fleurop-
Dienst

Denken Sie an Advent

Blumen erfreuen immer

BLUMEN-SCHLÄTEL

Hamburg 22 - Hartwicusstraße 6
Telefon 22 21 66

Wir gratulieren herzlich

Zum 88. Geburtstag am 30. November Alita Spohn; zum 65. Geburtstag am 29. November Amandus Heuck und zum 50. Geburtstag am 20. November unserem früheren 1. Vorsitzenden Hanns Frey.

Auch alle übrigen Geburtstagskinder seien mit einem Glückwunsch des UBV bedacht.

Silberne Hochzeit

Am 15. 10. feierte das Ehepaar Hugo Neubauer und Frau das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir haben telegraphisch unsere Glückwünsche ausgesprochen.

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich Heinrich Schier, Zollinspektor a. D., Hartwicusstr. 10.

Alfred Stecher, Bezirksstellenleiter der Haspa, Hofweg 24, Marschnerstr. 39.

rat eröffneten. Auch der Landesbischof D. Witte war zweimal anwesend: am Eröffnungsabend sowie bei dem Festgottesdienst.

Erfreulich war auf diesen Abenden, daß sich neben den führenden Männern und Frauen aus Wirtschaft und Politik auch Vertreter aller politischen Parteien um den runden Tisch setzten und miteinander diskutierten.

Der neue Eingang

Große Freude herrschte am 2. November am Wiesendamm: unter den Klängen der Hochbahnkapelle und Beteiligung aller staatlichen Stellen — Bezirks- und Ortsamtsleiter, Ortsausschuß usw. (und nicht zuletzt einer großen Menschenmenge) — wurde nach langen Vorbesprechungen und Vorarbeiten endlich der jetzt fertiggestellte zweite Ein- und Ausgang für den U-Bahnhof Barmbek am Wiesendamm dem Verkehr übergeben.

Wie Hochbahndirektor Dr. Lademann in seinen Begrüßungsworten ausführte, sollte dieser Zugang schon vor dem letzten Kriege geschaffen werden. Wenn jetzt auch noch der weitere Ein- und Ausgang zur Pestalozzistraße fehlt, so daß die S-Bahn-Benutzer nach wie vor die Haupt- halle durchschreiten müssen, so will, nach den Worten von Dr. Lademann, die Bundesbahn auch hier mit dem Ausbau in absehbarer Zeit beginnen.



WMF

BESTECKE Tafel- und Ziergeräte

in der modernen oder
der konventionellen Linie
finden Sie bei

Hans Grube

Uhrmachermeister und Juwelier
Mundsburger Damm 32 · 22 37 67

PHOTO KINOKNITTEL

das zuverlässige Foto-Labor
10 Uhr gebracht - 17 Uhr gemacht
 Verleih von Blitzlichtgeräten, Kino- und Dia-Projektoren
 Große Auswahl an preiswerten Gebrauchtapparaten
 Bequeme Teilzahlung

PAPENHUDER STRASSE 31 - RUF 27 39 02

**Damen- und Herren-
 HÜTE**
 auch reinigen und
 umarbeiten

DOLEZAL
 Papenhuder Str. 36; 23 58 35

**Bestattungsinstitut
 „St. Anschar“**

EMIL ZUM FELDE
 Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
 Privat: Mozartstraße 2, II.
 Taktvolle, würdige und preiswerte
 Ausführung aller Aufträge
 Jederzeit erreichbar

Die neue Eingangshalle präsentiert sich in einer überaus gefälligen Form. Die gestaltenden Architekten haben alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um hier wirklich etwas Schönes, man möchte beinahe sagen Einmaliges, zu schaffen. (Läden und Vitrinen geben der Halle ein besonders freundliches Aussehen.) Immerhin hat die Hochbahn für den Bau, einschl. der beiden Rolltreppen, die je 100 000 DM kosten, runde 400 000 DM aufwenden müssen.

Bezirksleiter Braasch dankte der HHA im Namen der Verwaltung wie der Bevölkerung von Barmbek für dies vorweihnachtliche Geschenk. Ihm schloß sich Hans Brinkmann für den BV zu Barmbek an.

Nochmals die Blumenschalen

Im Einvernehmen mit der Gartenbauabteilung Hamburg-Nord, die sich in dieser Angelegenheit in jeder Weise entgegenkommend zeigte, sollen die geplanten Blumenschalen am Mundsburger Damm nun doch erst im kommenden Frühjahr aufgestellt werden, da eine Winterbepflanzung wenig angebracht erscheint.

Wie wir hören, haben sich etliche Geschäftsleute vom Mundsburger Damm sofort bereit erklärt, für die Aufstellung

weiterer Schalen einzutreten. Dafür danken wir ihnen auch an dieser Stelle.

Wartehäuschen der Straßenbahn

Auf Anregung aus Mitgliederkreisen hatten wir uns an die HHA gewandt wegen der Aufstellung von Schutzhäuschen am Hofweg/Karlstraße, Richtung Stadt, und am Winterhuder Weg/Zimmerstraße, Richtung Lerchenfeld.

Leider bekamen wir postwendend eine Absage mit der Begründung, daß für dieses und das kommende Jahr keine Mittel für diesen Zweck mehr zur Verfügung stehen.

Wir haben diese Angelegenheit auf der Sitzung des Zentralausschusses am 26. 10. angesprochen und erhielten von dem Vertreter der HHA die Zusicherung, sich dieser Sache nochmals annehmen zu wollen.

Bisher sind in Hamburg rund 600 Fahrgastunterstände aufgestellt worden.

Annahme Tag und Nacht

Tag und Nacht kann unsere Herrenwelt jetzt ihre Garderobe und Oberhemden los werden, um sie bei unserem Mitglied Helga Strothmann, Mundsburger Damm 26, reinigen und waschen zu lassen. Zur Bedienung steht jetzt ein sinn-

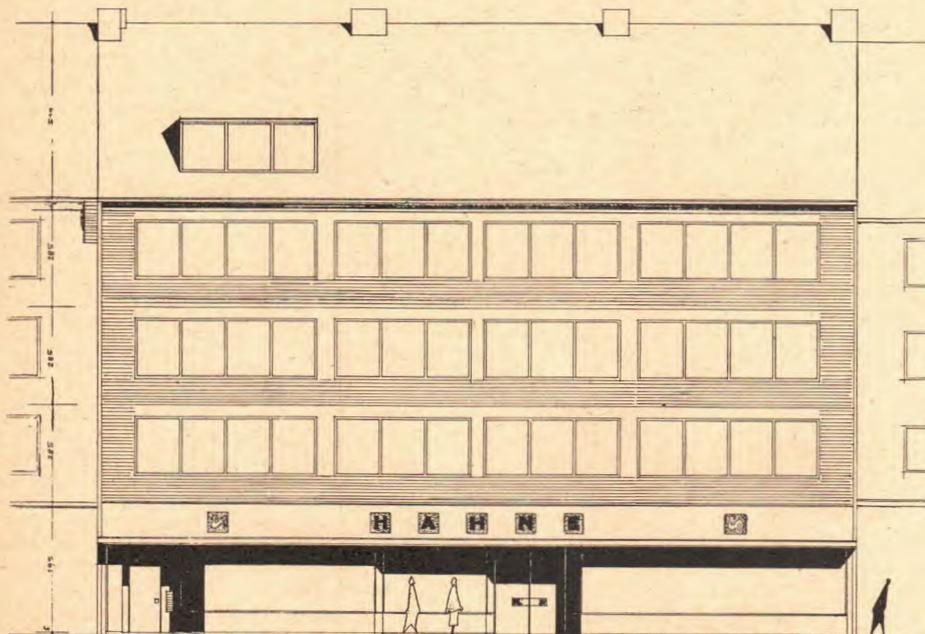
voll gebauter Automat zur Verfügung, in den man nur eine DM einzuwerfen braucht. Dann kommen ein Plastikbeutel und eine Kundenmarke heraus. Der Kunde hat dann weiter nichts zu tun, als

Fußpflege (ärztlich geprüft)
Kläre Käshammer
 Hamburg 22, Herderstr. 23, I
 Telefon 22 09 25

die zu reinigenden Sachen in den Plastikbeutel zu tun, und sie dem Automaten wieder anzuvertrauen. Nach wenigen Stunden kann er dann die gereinigte Bekleidung wieder abholen — und bezahlen.

Schneller und bequemer geht's doch nicht!

Inserieren
 bringt Gewinn!
 Sprechen Sie Ihre Kunden und Geschäftsfreunde durch eine Anzeige in der
UHLENHORSTER WARTE
 an.
 Anzeigen nimmt jederzeit entgegen die Anzeigenleitung, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e (Galle), 47 68 44.



Mundsburger Damm 59

Eine Baulücke wird geschlossen

Am Mundsburger Damm schließt sich die letzte Baulücke. Auf dem Grundstück Nr. 59 wird jetzt nach den Plänen unseres Mitgliedes, des Architekten F. W. Graupmann, ein modernes Wohn- und Geschäftshaus errichtet. Der bereits fertiggestellte Rohbau wurde am 16. 10. 1959 mit der Richtkrone geschmückt.

In den Geschäftsräumen des Erdgeschosses etabliert sich unser Mitglied, das Schuhgeschäft Hahne, von der Hamburger Straße 2.

Der Ladenpavillon, in dem jetzt außer dem Schuhhaus Hahne die Neue Sparcasse von 1864 und unser Mitglied, die Firma Ripakewitz, untergebracht sind, muß im kommenden Frühjahr der vollkommenen Umgestaltung und neuen Verkehrsplanung der Kreuzung Winterhuder Weg—Lerchenfeld/Hamburger Straße—Mundsburger Damm weichen. ag

Kulturelle Rundschau

Staatliche Landesbildstelle

Im November stellt die Landesbildstelle (Rothenbaumchaussee 19) Aufnahmen der Amateur-Photographen zu Hamburg aus unter dem Motto: „Niedersachsen — Land und Leute“.

Eintritt frei. Montags bis freitags von 8.00 bis 16.45 Uhr, Sonnabend von 10.00 bis 15.00 Uhr und dienstags bis 22.00 Uhr.

Verein für Hamburgische Geschichte

Am Mittwoch, dem 25. November, spricht Dr. Dora Lühr zum Thema „Die Tracht der eleganten Frau im Biedermeier“ (Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall). Mit Lichtbildern.

Am 9. Dezember folgt Dr. Hildamarie Schwindrazheim mit einem Lichtbildervortrag „Hamburger Weihnachtswünsche aus dem 18. und 19. Jahrhundert“.

Altonaer Museum, beim Altonaer Bahnhof.

Beginn jeweils 19.30 Uhr. Eintritt frei, auch für Gäste.

Volksheim, Marschnerstraße

Im Volksheim zeigte der Hamburger Maler Hannes Runge (Jahrgang 1907) eine Reihe sehr ansprechender Aquarelle und Ölbilder, die Hanns Gröninger bei der Eröffnung als heiter, erfrischend und beglückend bezeichnete.

Die Ausstellung wurde allerdings am 7. 11. wieder geschlossen.

Junges Theater

Als Weihnachtsspiel gelangt in diesem Jahr „Das Christbaumspiel“ („Der erste Weihnachtsbaum“) von dem bekannten Schriftsteller Otto Brues zur Uraufführung. Das Stück spielt im Jahre 1604 in Straßburg, also eine reizvolle Zeit, die wie ein Bilderbogen aufgeschlagen wird. Das Werk zeigt ohne alle Sentimentalität, wie der erste Christbaum entstanden ist. Es soll dazu beitragen, daß die Weihnacht wieder zu einem Fest der Familie wird.

Die Aufführungen des Schauspiels „Tom“ von Charlotte Hastings sind inzwischen durch Paul Fichters „Zauberer Gottes“

Berücksichtigen

Sie beim Einkauf bitte unsere Inserenten!

abgelöst worden. Wir bringen trotzdem noch unsere Besprechung, die leider aus Platzgründen im Oktober nicht mehr erscheinen konnte.

Am 9. 11. gelangte das Jugendstück „Emil und die Detektive“ von Erich KASTNER zur Erstaufführung. Der Beifall war groß, wie die Hamburger Presse schrieb. Wir kommen auf die Aufführung noch zurück.

St. Pauli-Theater

Anni Backenbergs Lokalposse „Söben ut de Seilerstroot“ konnte am 14. 11. bereits die 100. Aufführung buchen.

Am 21. November gelangt das Volksstück „Oberfall bi Modder Knall“ des Hamburger Autors Conny Kay zur Uraufführung. Christa Siems spielt die Hauptrolle. ag



Perser-Teppiche · Brücken · Galerien

Große Auswahl — auch in alter Ware
Teilzahlung möglich.

HENNIG

Winterhuder Weg 74, Lagerhaus A, ptr · Fernsprecher 22 31 84

Unsere literarische Ecke

Schiller — heute

Zu seinem 200. Geburtstag am 10. November

Es war das große Glück für den Genius Schillers, daß er als Dichter für den Ausdruck der Idee seiner Zeit, seines Volkes, seines Standes, geboren war: die Idee der Freiheit. Und es war das Unglück des Weimarer Hofrats Professor von Schiller, daß das Schicksal seiner Zeit, seinem Volke, seinem Lande und Stande diese Idee verschloß. Wir müssen heute diese Tragik zu verstehen suchen, denn es hängt unsere eigene Tragik als Volk, als Nation innigst damit zusammen. Wir haben in der Schule gelernt, daß der junge Schiller nach den „Räubern“, „Kabale und Liebe“ und „Fiesco“ die erste Periode seines Schaffens beendet habe, nach der er dann den „Don Carlos“ verfaßte, um darauf jahrelang als Dramatiker zu

Wenn Sie

Um Mitgeföhle wimmern, haben Sie Der Welt nicht Ihresgleichen zugestanden?

Und welche Rechte, möcht' ich wissen, Haben Sie aufzuweisen über Ihresgleichen?

Das ist die Linie, die von Karl Moor aus den „Räubern“ herführt. Aber schon erhebt sich der Denker Schiller zu der Briefäußerung: „Die moralischen Motive, welche von einem zu erreichenden Ideale von Vortrefflichkeit hergenommen sind, liegen nicht natürlich im Menschenherzen, und eben darum, weil sie erst durch Kunst in dasselbe hineingebracht werden, wirken sie nicht immer vorteilhaft“. Diese Äußerung zeugt von höchster Besonnenheit. Er spürte, daß er mit seiner Figur des Posa zu einem notwendig gewordenen neuen Erlebnis vorgestoßen war. Er war daran, in sich selber über Kant's Idee hinauszukommen, nach der Gott gleichsam die Aufgabe hat, dafür zu sorgen, daß der moralische Mensch seinen gebührenden Lohn — in Gestalt der „Glückseligkeit“ — bekommt. Schiller stand, so bezeichnet es Paul Ernst, am Tor zur Religion und zur großen Tragödie.

Schiller hat sich dann mit dem Sittengesetz der Philosophie Kants begnügt, mit dem kategorischen Imperativ, aus dem der formale Pflichtbegriff sich herleitet. Es entsteht eine Gesinnung wie die des wackeren Tell in Schillers Dichtung: er schießt auf des Tyrannen Befehl den Apfel von seines Kindes Haupt. Diese Gesinnung, die erst durch eine solche Untat dahingebracht wird, daß der Schütze später den Schuß auf den Tyrannen wagt (dafür später den fürstlichen Vatermörder von seiner Tür weist) — diese Gesinnung entspricht der Zeit, in die der Dichter nach der revolutionären Epoche hineinwuchs, der Zeit der bürgerlichen Biedermänner, denen die jungen Freiheitskämpfer von 1813 zunächst sehr verdächtig erschienen.

Aber es kann wohl auch der größte Dichter nicht über die Bedingtheiten seiner Zeit hinaus. Kleist warf sein Leben weg, als er es vergeblich versucht hatte. Schiller schuf die Reihe seiner Spätwerke, mit denen er das deutsche Volk begeisterte, so daß es die Größe der Aufgabe der hohen Dichtung ahnte. Als er nach der Aufführung der „Jungfrau von Orleans“ in Leipzig (1803) aus dem Theater trat, grüßte ihn eine ehrfürchtig stumme Menge mit entblößtem Haupte. In dieser stummen Ehrfurcht vor einem Großen, der sich in Bescheidenheit, äußerer Armut und höchster Würde seiner verzweifelt schweren Aufgabe hingab und sich dabei verzehrte, diese Ehrfurcht der Ahnenden und sich ihrer selbst bewußt werdenden war das Höchste, was

Denken Sie an Advent

Blumen —

durch

HELIOS Blumendienst

Internationale
Blumenvermittlung

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45
Telefon 23 78 80

schweigen, Jahre, in denen er sich mit dem Studium der Philosophie Kants beschäftigte. 1787 war er nach unstemem Wanderleben, dessen wichtigste Stationen Mannheim, Leipzig, Dresden waren, nach Weimar gegangen, von wo aus er in Rudolstadt Goethe begegnete — ohne zunächst von ihm angesprochen zu werden —, um sodann durch Freunde in Jena zu einer Professur für Geschichte zu kommen.

Hier nun, in seiner Beschäftigung mit der Wissenschaft, insbesondere mit der Philosophie, wird der Denker gleichsam an dem großen Dichter irre, er mißversteht sich selber. Die gewaltige Kraft der in ihm schöpferisch lebendigen Idee der Freiheit, die seine Frühwerke zu einer elementaren Wirkung kommen ließ, wird ihm selber problematisch. Im „Don Carlos“ bemerkt er das. Er läßt seine letzte revolutionäre Gestalt, den Marquis Posa, in der großen Szene mit König Philipp fragen:

damals in der ahnungsschweren Zeit vor 1806 möglich war.

Daß wir in einer ähnlich bedrohlichen Zeitlage, inmitten einer großen Umwälzung, uns zu der gleichen Haltung gegenüber der ungeheuren, jetzt noch gesteigerten Aufgabe des Dichters erheben, dürfte Anruf und Mahnung dieses Schiller-Gedenkens sein.

Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg

Unser Theaterbericht

Charlotte Hastings: »Tom«

Premiere im Jungen Theater

Mit diesem am 8. Oktober zur Erstaufführung gelangten Schauspiel in 5 Bildern werden die Gedanken und Taten eines „Schlüsselkinds“ gezeigt, das zwischen dem Haß gegen die Menschheit überhaupt und der echten Zuneigung zu einem einzigen Menschen hin und her schwankt.

Tom, ohne Mutter bei einem verkommenen Vater aufgewachsen, erscheint als das typische Beispiel eines asozialen Kindes, an dem alle erzieherischen Maßnahmen zu scheitern scheinen. Er wird von dem Lehrer Stephen Leigh in sein Haus aufgenommen, der aus ihm einen brauchbaren Menschen machen möchte. Leigh widmet sich seiner pädagogischen Aufgabe so intensiv, daß seine Ehe mit der Schriftstellerin Barbara Leigh zu zerbrechen droht. Sie haßt daher das Kind. Tom merkt dies und haßt die junge Frau nicht minder. Aber auch seinen Vater haßt er, der ihn ständig geprügelt hat.

Als Tom mit seinem Vater nach Amerika gehen soll, erreicht Leigh, daß der Junge bei ihm bleiben darf. Er will ihn adoptieren. So vergehen anderthalb glückliche Jahre — bis der Vater mit der Frau zurückkommt, die er in Amerika geheiratet hat. Der Vater fordert seinen Sohn zurück — und dieser entscheidet sich unerklärlicherweise für den Vater.

Was sich dann in dem Stück weiter ereignet, ist kurz erzählt: Der Vater hat ein „Stundenhotel“ aufgemacht, in dem er während eines Streites erschlagen wird, an dem auch der kleine Tom beteiligt war. Dieser glaubt, seinen Vater erschlagen zu haben — bis er durch Toms Stiefmutter aufgeklärt wird. Er darf nun, nachdem durch die vernehmende Polizei alles geklärt ist, endgültig bei dem Ehepaar Leigh bleiben, zumal auch Barbara ihn jetzt in ihr Herz geschlossen hat.

Wir sehen: es ist ein Stück, das viele Eltern anspricht, denen es an Zeit für ihre Kinder mangelt und denen auch hier wieder vor Augen geführt wird, daß Prügel keine guten Erziehungsmittel sind. Nur Liebe und Güte kann ein junges Menschenkind zu einem brauchbaren Glied der Gesellschaft machen.

Die Verfasserin ist Engländerin, woraus zu ersehen ist, daß diese Jugendprobleme überall auftauchen, nicht nur in Deutschland...

Das von Vasa Hochmann inszenierte Stück, in dem u. a. Friedrich Schütter, Wika Krautz, Bruno Vahl-Berg und Wolfgang Borchert mitwirken, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. ag

ADOLFF wirbt um Ihr Vertrauen

Der ADOLFF-Einkaufsring ermöglicht durch Großeinkauf seiner fünf Geschäfte echte Preisvorteile. Wir führen nur Qualitätsware. Besuchen Sie uns bitte völlig zwanglos in unserem Spezialgeschäft am Mundsburger Damm 29

ADOLFF zeigt Spitzenerzeugnisse: Feinste Offenbacher Lederwaren, elegante Lederkoffer, mod. Damen- und Herrenschirme, Wildlederjacken der Haute Couture.

Sonderwünsche unserer Kunden werden innerhalb 24 Stunden von unserem Zentrallager erledigt.

Auf Wunsch Teilzahlung bis zu 10 Monatsraten

ADOLFF

Gegr. 1904

Ruf 23 86 73

Lederwaren - Schirme - Ledermoden
MUNDSBURGER DAMM 29

Schirm- und Lederwaren-Reparaturen werden prompt erledigt

Der Mann aus Masuren

Ersaufführung von Paul Fechters „Der Zauberer Gottes“ im Jungen Theater.

Der im Januar 1958 im 78. Lebensjahr verstorbene Berliner Schriftsteller, Publizist und Literaturhistoriker Dr. Paul Fechter hatte, soweit wir unterrichtet sind, nur ein Bühnenwerk geschrieben, eben jenen „Zauberer Gottes“, dessen Erstaufführung das Junge Theater am 5. November mit sehr beachtlichem Erfolg herausbrachte.

Schon im Jahre 1938 sollte das Stück in Königsberg herauskommen. Am Tage der Generalprobe erließ Goebbels jedoch ein Aufführungsverbot.

Erst Ende November 1948 fand dann die Uraufführung im Haus der Jugend in Altona (als Filiale des besetzten Deutschen Schauspielhauses) statt, von Gerhard Bünte in Szene gesetzt und mit Vasa Hochmann in der Haupt- (und Glanzrolle) als Rektor und späterem Pfarrer Michael Pogorzelski in Kutten/Masuren.

Jetzt hat Hochmann nicht nur die gleiche Rolle, auch die Inszenierung hatte er übernommen, nachdem er, wie verlautet, runde tausendmal allerorten im Bundesgebiet als masurischer Rektor auf den Brettern gestanden hat.

Versteht sich, daß Hochmann das Stück in seinem Sinne bearbeitet hat, wenn auch nicht zum Nachteil der Aufführung.

Wir erinnern uns noch der Aufführung in Altona, wo Vasa Hochmann sich als ein Komödiant erwies, der zwar ein vertracktes Deutsch spricht, aber ein ganzer Kerl ist. Auch jetzt steht Hochmann wieder im Mittelpunkt des Geschehens, der die Herzen der Zuschauer durch sein hinreißendes Spiel, oft vermischt mit ein paar Raketen witziger und schnoddriger Dialoge, gewinnt. Sein Gegenspieler ist der Pfarrer Naujoks, ein strenger Dogmatiker, für den der liebe Gott in erster Linie der oberste Vorgesetzte der Kirchenbehörde ist. Friedrich Schütter bemühte sich, der Rolle das zu geben, was ihr zukam.

Besonders sympathisch wirkte Karl Friedrich Feudell, als Geheimer Konsistorialrat, der sich dafür einsetzt, daß der brave Michael schließlich doch Pfarrer wird. Alle nicht genannten Damen und Herren trugen zum Gelingen des Abends bei.

Hanns Gröninger verdient besondere Anerkennung für die trotz der Bühnen-

raumknappheit geschickt gelungene Ausstattung.

Das Premierenpublikum war sichtlich von dem „Zauberer“ angetan und dankte mit langanhaltendem Beifall, der allen Mitwirkenden galt. Alfred Galle

Bücher und Kalender für den Weihnachtstisch

Hans Förster „Schönes Finkenwerder in Wort und Bild, von Marschenland und Waterkant“. Mit 78 Federzeichnungen des Verfassers. Nordmann-Verlag Hamburg, 1959, 128 Seiten. Ganzleinen 12,80 DM.

Im März besprachen wir an dieser Stelle das letzte Buch von Hans Förster „Malerische Marschen“.

Jetzt ist wieder ein neuer „Förster“ erschienen, der sich mit der alten Elbinsel Finkenwerder befaßt, die uns auf mehreren vom Verfasser mit offenen Augen vorgenommenen Gängen recht gut erschlossen wird.

Land und Leute ersehen vor dem Leser. Der Fischerei und den Fischern und Fahrenleuten selbst sind längere Kapitel gewidmet, aber auch die Deiche erleben wir auf unserer ausgedehnten Wanderung über die Insel.

Überall, wo der Verfasser hinkam, hat er bemerkenswerte Motive festgehalten, um sie dem Leser zu übermitteln. So bietet das neue Werk dieses Künders bäuerlicher Kultur des hamburgischen Raumes wieder ein geschlossenes Ganzes, dem man mit Recht den Titel geben konnte „Schönes Finkenwerder“.

Rudolf Kinau hat für den neuen Band ein humorvolles Vorwort in Finkenwerder Platt beigesteuert, in dem es u. a. heißt: „Wat is dat scheun un einfach un echt, dat wi jümmer noch all ‚Du‘ — een to 'n annern — seggt...“.

Daß die Ausstattung des Buches — den Druck besorgte wieder unsere Hausdruckerei, die Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner — ansprechend ist und auch verwöhnten Ansprüchen genügt, sei gerne festgestellt.

Hans Förster hat sich übrigens noch viel vorgenommen. Vier weitere Bände wollen sich mit dem Elbufer, der Oberalster, dem Heiderand um Hausbruch-Neugraben und schließlich mit Neuenfelde befassen. Dazu wünschen wir ihm guten Erfolg!

Wachholtz Hamburg - Kalender 1960.

Wochenabreißkalender mit 54 Bildseiten und einem vierfarbigen Titelbild auf Kunstdruckpapier. Karl Wachholtz Verlag Neumünster. 5,80 DM.

Der von dem Hamburg-Forscher Dr. Johannes Sass zusammengestellte Hamburg-Kalender erscheint jetzt bereits im 7. Jahrgang, ein Beweis, wie beliebt er ist und wieviel Freunde er sich in diesen sechs Jahren erworben hat.

Auch diesmal zeichnet er sich durch ein ausgezeichnetes Bildmaterial aus, das nicht nur aus den Sammlungen des Museums für Hamburgische Geschichte geschöpft hat, sondern darüber hinaus auch lebendige Fotos aus der Jetztzeit bringt.

Fast alle Bilder sind mit guten Erläuterungen aus der Feder von Dr. Sass versehen. Hervorragend herausgekommen ist auch die Farbaufnahme „Hamburg von der Elbseite um 1672“.

Der neue Kalender stellt wieder eine ausgezeichnete Hamburgensie dar, die das ganze Jahr 1960 hindurch Freude machen wird.

Wir sind sicher, daß auch diesmal wieder manches Blatt der „Hamburgensien-Mappe“ einverleibt werden wird.

Willi Schaeffers „Tingeltangel“. Ein Leben für die Kleinkunst. Aufgezeichnet von Erich Ebermayer. 216 Seiten mit 58 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Broschek Verlag Hamburg. Leinen 14,80 DM.

Ein köstliches Buch. Wir wollen gerne verraten, daß wir es innerhalb von zwei Tagen nicht nur gelesen, sondern mit Spannung verfolgt haben.

Es ist die Geschichte des Lebens eines Altmeisters des deutschen Kabarett, dem in den 75 Jahren seines Erdenwallens — Schaeffers konnte am 2. September 1959 seinen 75. Geburtstag feiern — unzählige Persönlichkeiten aus dem Theater- und Filmleben begegnet sind. Mit vielen von ihnen war er freundschaftlich verbunden oder ist es heute noch.

Sie alle werden hier geschildert, so wie sie waren — gleich, ob es große oder kleine Sterne waren.

Wer von uns hat gewußt, daß auch Willi Schaeffers sich erst dem eigentlichen Theater verschrieben hatte, ehe er zum deutschen Kabarett übertrat, um dann Millionen dankbarer Menschen durch seine geistreiche Conference Stunden befreienden Lachens zu schenken?

*Das behagliche Haus an der
Mundsburg*

Waldemar Bühring

Café - Restaurant - Gesellschaftsräume

Kegelbahn

Erstklassige Küche von 10 bis 23 Uhr

Gesellschaftsräume frei für Betriebsfeiern,
Hochzeiten und Vereine zu günstigen
Bedingungen bis zu 60 Personen



*Idyll am Landscheidegraben in Finkenwerder
(Zu unserer Buchbesprechung Seite 110)*

Auch das Bildmaterial bringt viele — teils wehmütige — Erinnerungen an längst vergangene schöne Zeiten.

In Erich Ebermayer, von dem gerade jetzt im Paul Zsolnay Verlag Wien das umfangreiche Werk „Denn heute gehört uns Deutschland...“ erschienen ist, eine Autobiographie der Zeit vom 30. Januar 1933 bis Dezember 1935, hat Willi Schaefers einen meisterlichen Interpreten seines Lebens gefunden. Fesselnder und lebendiger konnte dies wohl kaum jemand schreiben. Alfred Galle

Schausteller und Fabrikant

Herr über Karussells und Achterbahnen

In der ganzen Welt zu Hause — Engländer waren die ersten ausländischen Kunden — Export spielt eine bedeutende Rolle — Dreimal im Jahr ist Dom

Dreimal im Jahr wölbt sich eine Lichtglocke über dem Heiligengeistfeld in Hamburg und vergoldet die Wolken säume. Unter dieser Lichtglocke aus Tausenden von Lampen und Leuchtröhren bewegt sich eine nach Zehntausenden zählende Menschenmenge.

Dreimal im Jahre — im Frühling, Sommer und Winter. Das ganze nennt sich „Hamburger Dom“, und nicht jeder Besucher denkt an die Wandlung des Begriffs von dem ersten Gotteshaus in Hamburg, dem vor 150 Jahren abgebrochenen Dom, zu dem „Dom“, der Jahrmarkt und Volksfest zugleich ist. Aber an die Wandlung des äußeren Bildes während der letzten Jahrzehnte erinnern sich die älteren Jahrgänge sehr lebhaft. Und in diesen Erinnerungen taucht immer wieder der Name Schippers van der Ville auf, der dem fast 1000 Jahre alten Volksfest ein neues Gesicht gegeben hat.

2,16 Meter lang

Die Geschichte dieser Firma ist eng verknüpft mit der Entwicklung der Technik. Ihre Anfänge reichen in die Zeit zurück, in der Josef Schippers lange vor dem ersten Weltkrieg als der längste Soldat des deutschen Heeres Aufsehen erregte. Kein Wunder, daß der Kaiser dieses Prachtstück seiner Garde (2,16 Meter lang) gern als Kapitulanten behalten wollte.

Der lange Josef hatte inzwischen aber bei den Aufführungen der diversen militärischen Schauspiele den Publikumsbeifall geschmeckt, und schon damals kam ihm der Gedanke, der Anfang des heute weltbedeutenden Unternehmens ist. Als für ihn „Reserve hat Ruh“ anbrach, zog er seine Uniform wieder an, setzte die hohe Blechmütze auf und stellte sich der Öffentlichkeit vor. Auf Jahrmärkten dem staunenden Publikum, in Einzelvorstellungen den prominenten Persönlichkeiten, den hohen Militärs, Ministern, Kaisern und Königinnen der europäischen Länder. Jahrelang reiste er durch die Lande und verband sich im Jahre 1912 mit van der Ville zu einer „Offenen Handelsgesellschaft“.

1919 erste Achterbahn

Gewiß hat dem Gründer schon damals der Gedanke vorgeschwebt, daß aus dem Schaustellerberuf mehr zu machen sei, als Karussells aufzustellen und mit ihnen umherzureisen. Ein Gedanke, der 1919 mit dem Bau der ersten Achterbahn in Wilhelmsburg Wirklichkeit wurde.

Von diesem Zeitpunkt an darf man den Beginn des neuen Bildes vom Hamburger Dom datieren. Vorbei war es mit den winzigen Kuchenbuden, in denen eine trübe Petroleumlampe schaukelte, vorbei auch mit den Karussells, die von starken Männern oder müden Pferdchen gedreht wurden. Die Elektrizität verdrängte nach und nach die von Dampfmaschinen gesteuerte Mechanik, und in diese Zeit setzten die Planungen von Josef Schippers neue Akzente.

Heute stehen die beiden Söhne der Gründer an der Spitze des Unternehmens, das im Jahre 1924 ein großes Gelände in Altona erwarb und zu einer Fabrik und einem Exportzentrum ausbaute. Josef Schippers jr. vollendete kürzlich das 50. Lebensjahr, aber der Tag ließ ihm kaum Zeit zu feiern. Wie überhaupt sein Leben einem Pendelschlag gleicht zwischen neuen Planungen, Verhandlungen mit ausländischen Interessenten zwischen Reisen, Marktbesuchen, Nächten im Wohnwagen und den täglichen Korrespondenzen und geschäftlichen Vorgängen. Daß sein Heim in Bönningstedt dabei zu kurz kommt, muß eben hingenommen werden.

Die beiden Gaukler

Sein Unternehmen trägt zwei Gesichter: Schaustellung und Fabrikation, verbunden mit dem Export. Beide Sparten fordern pausenlosen Einsatz, Ideenreichtum und peinlichst genaue Kleinarbeit. Jeder der 120 Mitarbeiter trägt einen Teil der Verantwortung für die Sicherheit der Menschen, die sich den raffiniert ausgeklügelten, rollenden, schleudernden oder fliegenden Fahrgestellten anvertrauen. Ebenso für den sinnvollen Einsatz und die Pflege der 300 Motorfahrzeuge, Material- und Gerätewagen und Wohnwagen.

Schippers van der Ville sind auf dem Münchener Oktoberfest und dem Bremer Freimarkt ebenso zu Hause wie auf dem Hamburger Dom. Ebenso bekannt aber auch im Ausland, das sich ständig für die neuesten Errungenschaften interessiert, die den Hunger der Massen nach erregenden Erlebnissen stillen. Man darf sagen: alles, was sich in den Vergnügungsparks

bewegt, ist auf irgendeine Weise mit dem Namen Schippers van der Ville verknüpft.

Export wird groß geschrieben

Das wissen auch die Experten aus dem Auslande, die Engländer, die als erste eine Achterbahn aus der Werkstatt von Schippers van der Ville bezogen, die Holländer, die Belgier, die Fachbesucher der Weltausstellung in Brüssel, die Vertreter des Schaustellergewerbes aus Südamerika. Der Export spielt in dem Unternehmen eine bestimmende Rolle. Trinidad gehört zu den Abnehmern, Teheran möchte einen ganzen Lunapark aufbauen. Bei allen Verhandlungen kommen Josef Schippers neben der fachlichen Erfahrung seine im Ausland erworbenen Sprachkenntnisse zugute. Wieviele Sprachen er beherrscht? Man muß beide Hände zu Hilfe nehmen, wenn man ihre Zahl an den Fingern abzählen will.

(Hamburg-Information)

Beilagenhinweis

Der vorliegenden Ausgabe liegen drei Prospekte bei, und zwar von der Deutschen Bank AG, betr. Klein-Kredite; der Firma Hans H. Grimm (Dihlmann-Schuhe) und Hans Grube (WMF-Bestecke usw.).

Wir bitten um gefl. Beachtung.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV

Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Eine Bitte an unsere Uhlenhorster Geschäftsleute

Denken Sie rechtzeitig an Ihre Weihnachtsanzeige für die große Dezember-Ausgabe der „Uhlenhorster Warte“.

Diese Ausgabe soll spätestens am 10. Dezember in den Händen der Leser sein. Wir dürfen daher bitten, die Anzeigen spätestens bis zum 1. Dezember bereitzuhalten, falls Sie nicht vorziehen, sie telefonisch (47 68 44) oder schriftlich (Alfred Galle, Hamburg 39, Postfach) der Anzeigenleitung aufzugeben.

Ihre Uhlenhorster Warte

HAMBURGER
ÖFFENTLICHE BÜCHERHALLE
MUNDSBURG, MUNDSBURGER DAMM 42

Öffnungszeiten

	Erwachsene	Kinder
Montag	11-13	15-19
Dienstag	11-13	15-18
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	11-13	15-18
Freitag	11-13	15-19
Sonnabend	11-13	14-17

**Eine Auswahl unserer Neuanschaffungen
Naturwissenschaften
und Technik**

Wyss, Walter von: Charles Darwin. Ein Forscherleben. Mit Ktn.-Skizz. u. Abb. 1958. 355 S.
Ducrocq, Albert: Die Entdeckung der Kybernetik. Über Rechenanlagen, Regelungstechnik und Informationstheorie. 1959. 243 S.
Fock-Weber: Lehrbuch der Physik für höhere Lehranstalten. Bd. 1 Unterstufe. 1957. 200 S., 4 Taf.; Bd. 2 Oberstufe. 1956. VIII, 360 S.
Dogigli, Hans: Magie der Strahlen. Mit 35 Abb. 1957. 328 S.
Oliver, John William: Geschichte der amerikanischen Technik. 1959. 653 S.
Poirier, René: Die 15 Weltwunder vom babylonischen Turm zur Atomstadt. 133 Abb., 57 auf Kunstdrucktaf., 76 im Text. 1958. 408 S.
Bauer: Rolf: Riemen-, Seil- und Kettenriebe, Reibradtriebe. Mit 192 Bild. und 44 Tab. Mit 1 Anh. 1958. 180 S. (Maschinenteile. Bd. 3.)

Seiffert, Reinhard: Gutes Fahren — kein Geheimnis. Mit 25 Zeichn. von Urs. 1959. 126 S.
Brock, Rolf: Flug Navigationsgeräte. Mit 56 Bild. 1958. 63 S. (Flugtechnische Reihe.)
Groettrup, Helmut: Über Raketen. Allgemeinverständliche Einführung in Physik und Technik der Rakete. Mit 29 Abb. u. 151 Zeichn. 1959. 244 S.
Scharfenberg, Horst: Nautilus 90 Grad Nord. Atom-U-Boote erobern die Meere. Mit vielen Fotos u. Zeichn. 1959. 190 S.
Richter, Heinz: Neue Schule der Radiotechnik und Elektronik. Ein Lehr- u. Hilfsbuch für Studium u. Praxis. Bd. 1 Allgemeine Grundlagen, Bauelemente der Radiotechnik und Elektronik. Mit 214 Abb. im Text. 1958. 311 S.
Hildebrand, Ludwig: Der wachsende Transistor-Empfänger. Bauanleitungen für e. Versuchsempfänger, e. Taschenempfänger, e. Lautsprecherendstufe u. e. Klempfänger mit Lautsprech. Mit 25 Abb. u. 4 Taf. 1958. 72 S. (Ein Topp-Buch.)
Bergtold, Friedrich: Die große Fernseh-Fibel. T. 1 Eine Einführung in die Technik des Fernsehempfangs. Mit 96 Bildern. 1959. 120 S.
Fricke, Hans Werner: Der Kathodenstrahlzillograph. Beschreibung und Anwendungsmöglichkeiten unter Berücks. der Fernsichttechnik. Mit 593 Bild. 1957. 308 S.
Nickel, Heinrich: Fotografie im Dienste der Kunst. Die Anwendung der Fotografie in d. Kunstwissenschaft, Archäologie und Vorgeschichte. 170 z. T. farb. Abb. u. zahlr. Tab. Mit 1 Beil. 1959. 273 S.

Notz, Jürgen: Werkkunde für Jungarbeiter in Handwerk, Handel und Industrie. Mit über 300 Abb. 1957. 162 S.
Danowsky, Horst: Werkstatt-Technikum des Metall-Facharbeiters. Mit 640 Abb. und 66 Tab. 1959. 464 S.
Luepfert, Helmut: Metallische Werkstoffe. Mit 177 Bild. 1958. 346 S. (Lehrbücher der Feinwerktechnik.)
Stahl-Lexikon. Kleines Fach-ABC für d. berufl. Fortbildung d. Jungkaufleute d. Eisen- u. Stahlhandels u. der Eisenschaffenden u. vertreibenden Industrie. 1958. 159 S.
Bilfinger, Robert: Leitfaden für Galvaniseure. Das praktische Lehrbuch für Fachschule, Berufsschule, Werkstatt und Betrieb. Mit 122 Bild. u. 38 Tab. 1957. 426 S.
Brandt, Rudolf: Das Fernrohr des Sternfreundes. Mit 17 Zeichn. im Text, 30 Abb. auf 14 Kunstdrucktaf., 3 Tab. d. Sterne und 3 Faltaf. 1958 84 S., 3 Ktn. (Handbücher für die praktische naturwissenschaftliche Arbeit, Bd. 38.)
Eisenhut, Georg: Gardinenpredigt für alle, die mit dem Verkauf und der Verarbeitung von Dekorations- und Gardinstoffen zu tun haben. 1957. 62 S.
Wendt, Heinz: Das Rechnen der Schneiderin mit Prüfungsaufgaben. 1958. 63 S.
Bernard, Walter: bleichen und färben von Textilien. Mit 88 Abb. 1959. 248 S.
Hoelzer, Hermann: Handbuch für Isolierer. Werkstoffkunde, Fachkunde, Fachrechnen. Mit 66 Abb. 1958. 224 S.

Das Uhlenhorster ABC
für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75
Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

**FRUCHTHAUS
MAX NEHLSSEN**
Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86
**OBST · GEMÜSE
KONSERVEN**

**Buchdruckerei
Paul Herrmann**
Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 22, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute
**Maßschneiderei
Musa Joseph**
Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87
Reparaturen
Ändern, Bügeln

Seit 1860
Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst
Emil Jennrich & Sohn
Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

C. J. NEFF
BOHN
HAMBURG

Spirituosentabrik - 22 29 57

Bitte probieren auch Sie die Spezialitäten:



Bojaren Kaffee
Die Kroatzbeere · Cordon Rouge
Schotten Kirsch

In den Feinkostgeschäften auf der Uhlenhorst erhältlich

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper
Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 88

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister

HAMBURG 21

Uhlenhorster Weg 47

Ruf 23 32 49

KARL FRISCH

Buchbinderei

Versand- u. Feinkartonagen

Hamburg 22, Canalstr. 67

Ruf 22 18 95

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus Werner Leist

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

45 Jahre



Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche per Pfund **25 Pfennig** Sparsack 5,50 DM

Trockenwäsche per Pfund **35 Pfennig** Sparsack 7,50 DM

Schrankfertig per Pfund **65 Pfennig**

Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche **0,90 DM**

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

KAUFMANN

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie

auf Federkern

guter Drell 50,

Palmfaser/Wolle 792

Federn 57,50, gebt 62,50

Oberbetten und Teppiche

preiswert

Mundsburger Damm 2

HKV · Ruf 24 75 98

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85

Kaffee Harms

An der MundsbürgerBrücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 24 76 18

*Auch
Ihre
Eltern
kaufen
schon*

Solide
MÖBEL
VON
FISCHER

Seit 1897

W. Robert Fischer

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62



BÄCKEREI UND KONDITOREI

Hermann Kruse

Das führende Haus auf der Uhlenhorst

Herderstraße 26 - Telefon 22 32 73